

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

77 (31.3.1908)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

No. 77.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 31. März

Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

L. Durlach, 30. März. Die Instrumente der Durlacher Erdbebenstation verzeichneten am 25. März um 8 Uhr abends ein mittleres Beben; am 27. März, morgens 1/1 Uhr, ein sehr starkes Beben, der größte Ausschlag von 83 mm war gegen 1 Uhr; das Beben dauerte bis gegen 9 Uhr morgens.

— Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe: Postassistent Max Grabinger von Durlach nach Karlsruhe versetzt.

Karlsruhe, 29. März. Die Stadtverwaltung wird im Jahr 1915 das zweihundertjährige Bestehen der Stadt feierlich begehen. Zur Bildung eines Fonds hierfür wird in den diesjährigen Voranschlag ein Betrag von 50 000 Mk. eingestellt.

o Karlsruhe, 30. März. Nach dem soeben ausgegebenen Jahresbericht des Badischen Schwarzwaldbvereins zählte er im Jahre 1906 68 Sektionen mit 10 953 Mitgliedern. Im Jahre 1907 kamen die Sektionen Dürheim, Schluchsee und Schonach hinzu, so daß der Mitgliederstand Ende 1907 11 213 betrug. Für das Feldbergturnprojekt wurden insgesamt 46 198 Mk. aufgebracht. Die erforderliche Summe beträgt 50 000 bis 55 000 Mk. Die Einnahmen des Vereins betragen im Jahre 1907 30 296 Mk., die Ausgaben 30 141 Mk.

o Karlsruhe, 30. März. Ein 18 bis 20 Jahre alter junger Mann wurde auf dem Bahndörper bei Beierthelm tot aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Allem Anscheine nach liegt Selbstmord vor.

o Karlsruhe, 30. März. Gegen den Kanonier Heinrich Keck der 3. Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 50, der flüchtig ist, wurde ein Steckbrief erlassen.

Kuppurr, 30. März. Die alte evangel. Kirche ist um 36 000 Mk. von der kath. Gemeinde für ihren Gebrauch erworben worden.

o Pforzheim, 30. März. Auf der Station Engelbrand geriet gestern abend

der hiesige Kaufmann Alfred Meyer unter einen Zug, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Meyer ist seinen Verletzungen kurze Zeit darauf erlegen.

o Heidelberg, 30. März. Erbschaft mit Hindernissen. Wie die „Heidelbg. Ztg.“ hört, hat der kürzlich verstorbene ehemalige Direktor in der Kruppischen Fabrik, Herr Groß, sein hiesiges schönes Anwesen an der Neuenheimer Landstraße der Stadt Heidelberg vermacht. Nun besteht aber ein wechselseitiges Testament zwischen dem Erblasser und seiner von ihm geschiedenen gemütskranken Frau. Die Einwilligung der Frau in die testamentarische Bestimmung des Verstorbenen ist bei ihrem Krankheitszustand nicht zu erlangen und so bleibt es zweifelhaft, was aus dieser Erbschaft wird.

\* Mannheim, 31. März. Oberbürgermeister Dr. Beck ist heute nacht an einem Schlaganfall gestorben.

o Mannheim, 30. März. Emil Heckel, der Freund Richard Wagners und Gründer des Wagner-Bundes Deutschlands, ist gestern im Alter von 77 Jahren gestorben.

o Bursbach, 30. März. Während des Gottesdienstes wurde gestern wieder im Pfarrhause eingebrochen. Der Dieb hatte wahrscheinlich Wind bekommen, daß tags zuvor eine größere Summe erhoben worden war; zum Glück war das Geld bereits seiner Bestimmung zugeführt, als der Einbrecher darnach sahndete. Es fiel ihm nur wenig Bargeld und einige Kleidungsstücke zum Opfer. Der Täter ist noch nicht entdeckt.

o Baden-Baden, 30. März. Das Großherzogspaar und Prinz Max beglückwünschten in herzlichen Telegrammen den Ehrenbürger der Stadt Baden, Dr. Gönner, zu seinem 70. Geburtstag. — Das Präsidium der Zweiten Kammer sandte mit einem warm empfundenen Gratulationschreiben des Präsidenten Fehrenbach eine Blumenpende, ebenso die Zentrums-Fraktion, die demokratische Fraktion und die sozialdemokratische Fraktion. Von der nationalliberalen Fraktion fand sich eine Abordnung mit dem Fraktionsvorsitzenden

bei dem Jubilar zur Beglückwünschung ein und überreichte dem Senior der Fraktion eine künstlerische Gabe mit Widmung. — Die Landtagsjournalisten der Zweiten Kammer gedachten des langjährigen Präsidenten und Abgeordneten in einem herzlichen Glückwunschtelegramm. Vom nationalliberalen Verein Baden-Baden wurde Dr. Gönner zum Ehrenmitgliede ernannt.

o Waldshut 30. März. Submissionsblüten. Bei Vergabung einer Rotbrücke in Radolfzell wurden folgende Offerten eingereicht: Höchstgebot 11 500 Mk., ferner 8000 Mk. und schließlich eine Firma aus Böhlingen 2000 Mk.

### Deutsches Reich.

— Ein Gedenktag. Der 1. April ist der Geburtstag des ersten Kanzlers des neuen deutschen Reichs. Fürst Bismarck würde, weilte er noch unter uns, an seinem diesjährigen Geburtstag 93 Jahre alt werden. Seit 1898 gehört der 1. April dem Gedenken an den großen Toten und der Blick aller Deutschen Patriotet richtet sich nach der Gruft in der stillen Walbeinsamkeit von Friedrichsruh, dadrinnen der größte aller Deutschen ruht. Was er geschaffen, was er erstrebt und errungen, mit eiserner Faust zum Ziele geführt, er tats für seinen Kaiser, tats für das deutsche Reich. Sittliche Kraft und Festigkeit, wir können sie schöpfen aus dem dankbaren Erinnern, das wir an diesem Tage ganz besonders dem toten Altreichskanzler weihen, dessen Geist in seinen Schöpfungen fortleben wird bis in fernste Zeiten, und die Feuer, die am 1. April auch dieses Jahres in den verschiedensten Gauen Deutschlands empors lodern werden von den Zinnen der Bismarcktürme und von den Gipfeln der Berge, sie werden aufs neue Zeugnis ablegen, daß Bismarck und sein Geist fortleben im Herzen des Volkes als beste Bürgschaft für eine glückliche Zukunft der deutschen Nation.

Berlin, 30. März. Während der diesjährigen Kaisermanöver, welche bekanntlich in den Reichslanden stattfinden, wird das kaiserliche Hoflager in Meß aufgeschlagen werden.

Ferrikleton.

75)

## Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Seltsamer Patron,“ rief Karl spöttisch lachend, „ich wette zehn gegen eins, daß Ihnen die Kleine wieder davonspringt. Mit Ihrer Nachricht hielten Sie sie wie den Mailäfer am Faden; zum Kuckuck, Hauptmann, wenn eine verschlossene Tür Sie schon zurückschreckt, dann muß ich mich wohl für einen Helden Ihnen gegenüber halten, da mich ein voraus-sichtlicher Korb nicht einmal in Furcht gesetzt.“

— Gewißheit, Freund, ist die halbe Zufriedenheit — versäumen Sie keine Zeit, Ihr Schicksal festzustellen, erst dann sind Sie wieder ein Mann. — Uebrigens kann die kleine Gräfin ja auch ausgegangen oder krank gewesen sein.“

„Gut, ich will Ihren Rat befolgen,“ nickte Wisleben, „soll ich im Vorbeigehen Fräulein Erdmann von Ihnen grüßen?“

„Wo zu? — ich sehe die Notwendigkeit davon nicht ein — wenn Sie die Dame sehen und sprechen sollten, dann sagen Sie ihr meinerwegen gelegentlich, daß Sie den früheren Gebhard wiedergefunden hätten.“

„Ich werde nicht verfehlen,“ lächelte der Hauptmann etwas sarkastisch, „wünschen Sie einen Bericht von mir?“

„Ich bitte darum; übrigens werde ich ein wenig ausfahren, Sie können einsteigen, ich bringe Sie bis zum Burstah.“

„Gut,“ nickte der Hauptmann, „wenn der Arzt es Ihnen erlaubt hat.“

„Ich bin mein eigener Arzt. Uebrigens,“ wandte er sich bei der Tür seines Ankleidekabinetts um, „morgen ist Himmelfahrtstag, wo unsere neue Eisenbahn nach Bergedorf eröffnet wird, wie Sie wissen werden. — Wollen Sie die Tour in meiner Gesellschaft mitmachen? Man kann ein wenig Zerstreuung gebrauchen.“

„Meinetwegen,“ lächelte Wisleben zerstreut, „obgleich ich kein Freund des Dampfes bin, dessen Geschwindigkeit jede Gemütlichkeit rauben und dem Dasein eine fremde Signatur aufbürden wird; mich freut es von unserm dänischen Nachbarn, daß er unserer Eisenbahnwut einen heilsamen Dämpfer aufgesetzt und uns auf Bergedorf beschränkt hat.“

„Bah, man hört's, daß Sie kein Kaufmann sind, Hauptmann!“ versetzte Karl etwas gering-schätzig, „wenn uns der selbstjüchtige Däne auch augenblicklich den Schienenweg nach Lübeck verlegt hat, so sind wir jetzt schon auf dem

besten Wege nach Berlin. Eine neue Signatur wird unser Dasein allerdings durch den Dampf erhalten, eine neue Zeit anbrechen.“

„Für die Spitzbuben, welche ihre Haut alsdann ungehindert in Sicherheit werden bringen können, das räume ich ein,“ fiel Wisleben ironisch ein, „bevor die Bestohlenen selber eine Ahnung von ihrem Verluste erhalten, werden die Diebe sich schon in meilenweiter Ferne befinden.“

„Ei, dann wird der Fortschritt nicht ermangeln, noch schnellere Apparate zu erfinden, um die Herren Spitzbuben dingfest zu machen,“ bemerkte Karl.

„Sie meinen die Telegraphen, mein Lieber!“

„Ganz recht, Hauptmann! — Seit drei Jahren haben wir Hamburger uns freilich erst, von Vorurteilen schlimmster Art befangen, dazu belehrt, einen Telegraphen im Privatwege errichten zu lassen, nachdem wir Altona das Vorrecht überließen, sowie den Ruhm mit ungeheuren Schwierigkeiten dieses große Verkehrsmittel ins Leben zu rufen; natürlich auch dort privatim durch die Energie eines erfindungsreichen Kopfes. Daß aber der Telegraph eine große Zukunft hat und einer Verbesserung sowohl befähigt als benötigt ist, das, mein sehr konservativer Hauptmann, werden Sie doch wohl zugeben müssen.“

Berlin, 30. März. In Sebastopol ist die Geheimpolizei einer neuen Revolte unter der Mannschaft der Schwarzen Meer-Flotte auf die Spur gekommen. Es wurde sofort ein Teil der Verschworenen verhaftet, die Verhaftungen dauern noch fort. Die Matrosen wollten nach der Ausfahrt die Offiziere und den Kommandanten über Bord werfen und ans Land zurückkehren. Dann sollte die Stadt beschossen werden, dabei sollten die Flottenreserven und Landtruppen zur Meuterei übergehen. Auch die Admiralität und die Regierungspersonen sollten dabei ermordet werden. In Wladiwostok dauert die revolutionäre Agitation an.

\* Berlin, 31. März. Der Termin für die Revisionsverhandlung im Prozeß Moltke-Garden ist auf den 3. Mai anberaumt worden. Die Revision des Angeklagten behauptet 53 Verstöße gegen das Gesetz.

\* Hamburg, 30. März. Heute vormittag fand in der Johanneskirche in Harvestehude eine Trauerfeier für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Mönckeberg statt. Es nahmen teil als Vertreter des Kaisers General v. Vietinghoff, als Vertreter der Marine Admiral Fische, die Vertreter des Königs von Sachsen, des Prinzen Heinrich, des Staatssekretariats, des Reichsmarineamts und die Mitglieder des Konsularkorps. Hierauf begab sich der Leichenzug unter dem Geleit einer Kompanie des Hamburger Regiments nach dem Ohlsdorfer Friedhof. Die Straßen waren von einer zahlreichen Menschenmenge besetzt.

\* Leipzig, 30. März. Geheimrat und Domherr des Hochstiftes Meißen, Professor Dr. theol. et phil. Gustav Adolf Fricke, Senior der Universität Leipzig, ist heute vormittag im Alter von 80 Jahren gestorben.

\* Dresden, 31. März. Aus Eifersucht schoß ein Arbeiter gestern auf seine Frau, die er leicht verwundete, und erschoss sich dann selbst.

— In Stuttgart haben die vereinigten Gewerkschaften beschlossen, am 1. Mai keinen Umzug zu veranstalten. Der Anlaß ist die ungünstige Geschäftslage.

\* Straßburg, 30. März. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 1., 2. und 3. April, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die ange-

„Meinetwegen,“ brummte der Hauptmann halb ärgerlich, halb belustigt, „vielleicht hätten wir mit Ihrem Zukunfts-Telegraphen unsere Doppelgänger gepackt, dann würde ich freilich sein Lobredner von ganzem Herzen sein. Nun aber bitte ich, junger Herr, sich gefälligst anzukleiden,“ setzte er, seine Uhr ziehend, hinzu, „meine Essenszeit rückt heran und ich möchte vorher noch den bewußten Besuch am Hopfenmarkt machen.“

Karl nickte und zog sich in sein Ankleidekabinett zurück, das er bereits nach zehn Minuten zum Ausgehen bereit, wieder verließ.

„Kommen Sie, Hauptmann, ich habe mich besonnen und werde Sie zu Fuß begleiten, das Gehen wird mir gut tun.“

„Das Wetter ist rau und regnerisch,“ wandte Wibleben besorgt ein, „Ihr Aussehen ist nicht das beste — lieber Gebhard!“

„Ach, Unsinn, das Wetter paßt ja zu meiner Stimmung, denn ich liebe den rauhen Lenz — das laue, blaue, duftige und malerische Wetter ist mir verhaßt.“

Der Hauptmann folgte ihm kopfschüttelnd und freute sich, als sie, ohne von den Hausgenossen gesehen zu sein, das Freie erreicht hatten.

Als sie in den neuen Wall einbiegen wollten, prallten Sie auf einen Herrn, der mit unterdrücktem Fluch auswich, im nächsten Augenblick jedoch erstarrt ausrief: „Guten

gebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.“

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 30. März. Fürst Bülow wurde heute vormittag 11 Uhr in Schönbrunn vom Kaiser in 1/2stündiger Audienz empfangen. Er kehrte dann in die deutsche Botschaft zurück, wo er das Dejeuner einnahm. Der Minister v. Aehrenthal gab später in der deutschen Botschaft seine Karte für den Reichskanzler ab. Um 7 Uhr abends findet beim bayerischen Gesandten zu Ehren des Reichskanzlers ein Diner statt. Die Abreise des Fürsten nach Berlin erfolgte um 9.40 Uhr.

#### Schweiz.

Basel, 30. März. Generalmajor z. D. Barnowski aus Posen, dessen Gattin in einem hiesigen Hotel mit Schnittwunden an Hals und Brust tot aufgefunden wurde und er in Haft genommen worden war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem er eine Kaution von 1000 Mk. gestellt und sich ehrenwörtlich verpflichtet hatte, Basel nicht zu verlassen. Die ärztliche Untersuchung der Toten ergab als Todesursache Selbstmord. Die Gattin des Generalmajors Barnowski hat sich nach einem heftigen Wortstreit mit ihrem Gatten durch 8 Schüsse mit einem Rasiermesser in Hals und Brust getötet.

St. Gallen, 30. März. Heute früh 4.15 Uhr erfolgte der Durchschlag des 8604 Meter langen Ridentunnels der im Bau begriffenen Bodensee-Toggenburg-Bahn, durch den die Bodenseegegend direkte Verbindung mit der inneren Schweiz erhält.

#### England.

\* London, 31. März. Reuter meldet aus Malta, daß die Linienschiffe „Formidable“ und „Inflexible“ am 3. April von Malta nach Corfu abgehen sollen, wo sie wahrscheinlich bei der Ankunft des Kaisers zugegen sind.

#### Italien.

\* Venedig, 31. März. Am 30. März, vormittags 10 Uhr, erschien ganz unerwartet Fürst Nicolaus von Montenegro an Bord der „Hohenzollern“. Er war von Petersburg, wohin er sich am 27. März begeben hatte, direkt nach Triest gefahren und von dort nach Venedig. Der Kaiser begrüßte ihn mit großer Herzlichkeit und blieb 20 Minuten mit ihm allein. Dann stellte er den Fürsten seiner Familie vor. Der Fürst verließ die Kaiserjacht um 11 Uhr vormittags.

\* Venedig, 30. März. Die Hohenzollern mit dem Kaiserpaar, dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise an Bord ist unter Donner der Geschütze der italienischen Kriegsschiffe und begeisterten Kundgebungen der Einwohnerschaft in See gegangen.

Morgen, meine Herren, ich bin buchstäblich beglückt, Sie zu sehen!“

„Gott steh' mir bei,“ versetzte Wibleben erschreckt, „sind Sie's denn wirklich? Doktor Stelling!“

„Nun, freilich bin ich's, seh ich denn aus wie ein Gespenst?“

„Das jaßt nicht,“ nahm Karl Gebhard das Wort, „obwohl Sie verdächtig genug aussehen, Sie tragen ja einen wahren Urwald im Gesichte — haben Sie wirklich auch einen Doppelgänger zu fürchten?“

„D nein,“ lächelte Stelling, „bin nur auf der Doppelgängerjagd gewesen, weshalb ich mich um meinen äußeren Menschen nicht viel habe bekümmern können.“

„Man hielt Sie für verschollen,“ bemerkte der Hauptmann, „das Gerücht ließ Sie bereits nach Amerika unterwegs sein.“

„Ja, ja, es ist mir abenteuerlich genug ergangen,“ versetzte der Doktor geheimnisvoll lächelnd, „ein Glück für mich, daß ich hier keine Schulden hinterließ und mir durch einen Freund die Praxis wahrte.“

„So sind Sie glücklich auf der Jagd gewesen, Doktor?“ fragte Karl ihn forschend anblickend.

„Freilich bin ich das,“ nickte Stelling mit einem gewissen Triumph, „bringe die Lösung des Doppelgänger-Rätsels. Mein Freund Eduard Fürst ist unschuldig.“

\* Venedig, 30. März. Die Abfahrt der „Hohenzollern“, die bei herrlichem Frühlingswetter erfolgte, bot ein prächtiges Schauspiel, das die kaiserliche Familie von der Kommandobrücke aus betrachtete. Vom Ufer, von den Balkons der Hotels und Paläste, von Gondeln, Motorbooten und Dampfbooten aus begrüßte eine große Menschenmenge die Majestäten auf dem anfangs langsam dahingleitenden Schiff. Als die kaiserliche Yacht den Giardino Publico erreichte, brachen die Mannschaften der italienischen Kriegsschiffe in laute Hurraufe aus; die Musik des Kreuzers „Barese“ spielte die deutsche Hymne. Der „Hohenzollern“ folgten der deutsche Kreuzer „Hamburg“ und 4 italienische Torpedobootzerstörer, die das Ehrengelände geben, während das Begleitschiff für die italienischen Gewässer, der Panzerkreuzer „Francesco Ferruccio“, die Spitze bildete.

#### Rußland.

\* Petersburg, 31. März. In der ganzen vergangenen Nacht fanden in allen Stadtteilen Hausdurchsuchungen statt. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten, besonders in Petersburgskij-Dstrow, wo eine neue revolutionäre Organisation entdeckt wurde. Man fand eine große Menge verbotener Bücher, Adressen, Dokumente u. Unter den Verhafteten befanden sich viele Frauen.

\* Odessa, 31. März. Hier fanden gestern abermals blutige Zusammenstöße zwischen bewaffneten Banden des sogenannten Bundes des russischen Volkes statt infolge der Streitigkeiten über die Wahl des Bundespräsidenten.

#### Amerika.

\* New-York, 31. März. Nach Meldungen aus Newton in Kansas hielt eine Räuberbande den Santafée-Zug an, ermordete den Expressbeamten und entfloß unter Mitnahme von 1000 Dollars und einer Anzahl Wertsachen.

#### Eingefandt.

Durlach, 31. März. Mit Bezug auf ein in Nr. 72 des „Durlacher Wochenblattes“ erschienenen Inserat der Schneidervereinigung, betr. Stoffabnahme bei den der Schneidervereinigung angeschlossenen Schneidermeistern, sei darauf hingewiesen, daß es in erster Linie Sache des Stoff- resp. anzugbedürftigen Herrn ist, sich nach ihrem Gutachten und nach ihrer Wahl ihren Stoff dort zu kaufen, wo es ihnen beliebt. Zu was sind denn die Konfektions- bzw. Tuchgeschäfte da? Hier hat man doch eine ganz andere Auswahl wie beim Schneider. Zudem ist zu bemerken, daß in sehr vielen Geschäften — es sind hier am Platze gute und reelle Geschäftshäuser —

„Ah, so,“ lächelte Karl gezwungen, „dieses Resultat ließ sich von Ihrer Jagd voraussehen, mein werter Herr Doktor! — Am Ende bringen Sie die Lösung in Person mit nach Hamburg zurück?“

„Möglich,“ erwiderte Stelling ruhig, „doch das interessiert Sie jetzt, wo die Hauptperson des Dramas, ich meine Fräulein Erdmann, den Nimbus einer reichen Partie verloren, sicherlich nicht mehr, bester Herr Gebhard! — Wüßte ich nur, wo Fräulein Erdmann —“

„Ich ersuche Sie, die Beleidigung sofort zurückzunehmen, Herr Doktor!“ fiel Karl ihm heftig ins Wort.

„Beleidigung? Ho, ho!“ lachte Stelling, „seit wann sind Sie denn sentimental geworden?“

„Herr!“ brauste Karl auf.

„Sachte, bester Freund!“ beschwichtigte ihn der Hauptmann, „wozu eine Scene hier auf offener Straße? Sie irren sich bedeutend in Ihren Voraussetzungen, Herr Doktor!“ wandte er sich an Stelling, „Fräulein Erdmann hat durch das Mißgeschick, welches sie in ihren Vermögensverhältnissen betroffen, nichts an dem Interesse und der Hochachtung verloren, welche mein Freund Gebhard der Dame stets erwiesen, darnach ersuche ich Sie, Ihre Worte zu korrigieren.“

(Fortsetzung folgt.)

öfters Partiereste zu billigem Preis zum Verkauf gelangen, durch dessen Einkauf mancher Angestellte oder Arbeiter in die angenehme Lage versetzt wird, einige Mark sparen zu können. Man sollte es doch füglich den Käufern überlassen, wo sie ihren Bedarf decken wollen, schon mit Rücksicht darauf, daß ja bei den Schneidermeistern die latente Klage herrscht, daß die großen Konfektionshäuser in der Nachbarstadt Karlsruhe eine schwere Konkurrenz bieten. Treibe man doch das laufende Publikum nicht mit Gewalt in die Karlsruher Geschäfte; „Kaufet am Plage“, das sei auch hier wieder Parole.

Nun noch ein Wort zur mäßigen Preis-erhöhung: Noch vor einigen Jahren wurden ganze Anzüge seitens der Herren Schneider für 15—20 Mark angefertigt; heute zahlt man schon 20—25 Mark und noch mehr. Sollten die Herren Schneidermeister nicht damit auf ihre Rechnung kommen, so hat kein vernünftiger Mensch etwas gegen eine mäßige Erhöhung, aber unter allen Umständen muß gegen einen bestimmten Zwang der Stoffabnahme bei den Schneidermeistern protestiert werden. Die Konfektions- resp. Tuchgeschäfte am Plage zahlen doch auch ihre Steuer und Umlage und mancher Geschäftsmann ist ge-

wissermaßen verpflichtet, ein derartiges Geschäft zu berücksichtigen. Sollte man diesen zwingen wollen, seinen Bedarf beim Schneider zu decken, mit dem er wenig oder gar nicht geschäftlich zu rechnen hat? Dieser Faden könnte noch weiter fortgesponnen werden, aber der Raum des Blattes zwingt zum Schluß. Nochmals: Ein derartiger Druck auf das laufende Publikum seitens der Schneidervereinigung ist verwerflich, und es wäre zu begrüßen, wenn das rechtzeitig eingesehen würde, da andernfalls der hieraus entstehende Schaden nur die Schneidermeister treffen könnte.

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amfliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

##### Die Bekämpfung der Geflügelcholera betreffend.

Nr. 12.746. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das zur Zeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1907 Nr. XI) bis zum 1. Oktober d. Js. verlängert.

Karlsruhe den 19. März 1908.

Großh. Ministerium des Innern:

S. A.:

gez. Wiener.

Nr. 9816. Vorstehende Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies ortsbüchlich öffentlich bekannt zu geben und den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 148<sup>a</sup> der Gewerbeordnung noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 26. März 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

S. A.: Bard.

#### Bekanntmachung.

##### Das Gesuch des Schreiners Wilhelm Selter in Aue um Genehmigung einer Sauggasanlage betr.

Nr. 8959. Der Schreiner Wilhelm Selter in Aue beabsichtigt in seiner an der Auerstraße auf Gemarkung Durlach neben der Margarinetalgchmelze gelegenen Schreinerei eine Saug- und Kraftgasanlage zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverköndigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Durlach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 23. März 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

S. A.: Bard.

#### Bekanntmachung.

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benutzung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeeinrichtungen, Klosets u.) sofort schriftlich dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 1., 2. und 3. April 1908 die periodischen Ableisungen der Wassermesser vorgenommen werden.

Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschächte rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 25. März 1908.

Städt. Wasserwerk:

L. Saud.

### Privat-Anzeigen.

Moltkestraße 11 sind noch zwei 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Bud.

Anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten

Friedrichstr. 4, 3. St.

### Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten Weingarterstraße 13 II.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern samt Zugehör ist sogleich oder 1. Juli zu vermieten

Weingarterstraße 31.

### Reich

an Schönheit macht ein zartes Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Lilienmilch-Seife

St. 50 Pf. bei August Peter.

### Auf jäml. Gesangbücher

gewähre ich

10% Rabatt.

F. W. Luger, Zehnstr. 6.

### 40 guterhaltene Stühle

sofort billig zu verkaufen

Badischer Hof.



Bettstelle, fast

neu, mit Rost und

Matraße, preiswert

zu verkaufen

Palmaienstraße 13 III.



Zu verkaufen eine

großtrüchtige junge Kuh

Simmentaler Schlags.

Näh. Gasthaus J. Lamm, Stupferich.

### Ein Huhn zugekauft.

Abzuholen

Hauptstr. 37, 3. St.

### 3-Zimmer-Wohnung

von kleiner Familie auf sofort oder 1. Mai in Mitte der Stadt gesucht. Offerten unter M. 125 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Wohnungs-Gesuch.

Kleine ruhige Familie — drei Personen — sucht per 1. Juli 3-Zimmer-Wohnung, möglichst mit Glasabluß. Gest. Off. bis spätestens Donnerstag den 2. April an die Expedition d. Bl. unter R. 126 erbeten.

### Tüchtige Köchin,

welche die bürgerliche Küche selbstständig besorgen kann, findet bleibende Stelle.

Monatslohn bis 45 Fr.

Frau Stiefel.

Zürich, Uetlibergstr. 20.

3000—6000 Mk.

als 1. Hypothek ge-

sucht. Zins bis zu 5%

Gest. Angebote befördert

die Exp. d. Bl. unter Nr. 127.

Strümpfe werden angefertigt

und angestrichelt.

S. Schwander, Spitalstr. 17 2. St.

Auf 1. Juli habe ich eine schöne

Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern,

auch für Ladengeschäft geeignet,

sowie eine große Werkstätte zu

vermieten.

David Fall, Pfingstr. 28.

### Stodfische,

frischgewässerte, sind fortwährend zu haben bei

J. Fern, Hauptstr. 14.

### Gastwirtschaft,

gutgehende, mit großen Lokalitäten, besonders für Metzger geeignet, ist auf 1. Juli zu vergeben. Offerten unter Nr. 119 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zimmer, ein schön möbliertes, an besseren Herrn zu vermieten

Auerstraße 3 II I.

Zimmer, ein gut möbliertes, ist sofort oder auf 1. April zu vermieten

Kirchstraße 1.

### Gut möbliertes Zimmer

in der Nähe der Bahn sofort zu vermieten

Hauptstraße 92.

An einem guten Mittag- und Abendtisch können noch einige Arbeiter teilnehmen

Auerstraße 58.

Hauptstraße 5 ist eine schöne Zwei-Zimmerwohnung im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

### Gut möbliertes Zimmer

an bessern Herrn zu vermieten

Weingarterstr. 10, 2 Tr.

### Laden zu vermieten.

An der Hauptstraße in vorzüglicher Lage ist ein Laden mit Zubehör sowie Magazinraum per 1. Oktober zu vermieten

Hauptstr. 43, 2. St.

### Gesucht

wird auf 1. April ein junges Kaufmädchen. Zu erfragen

Weingarterstraße 14 II.

### Sportwagen

und Gebrod (für schlante mittl. Figur) billig zu verkaufen

Ettlingerstraße 49.

### Grosse Badener Geldlotterie

zugunsten d. Hamilton-Palais

Ziehung 25. April.

3288 Bargewinne ohne Abzug

45,800 Mk.

1. Hauptgewinn

20,000 Mk.

3287 Gewinne:

25,800 Mk.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,

Porto u. Liste 30 Pf.

versendet das General-Debit

Strassburg i. E.

J. Stürmer, Langestr. 107.

### Zur Konfirmation:

Franz. Bouarden,  
Welschhahnen und -Hennen,  
Junge Hahnen, Franz. Enten,  
Spannen, Suppenhühner,  
Junge Gänse, Lauben.

Rheinlander, Rheinbedste,  
Turbot, Soles, Rotzungen,  
Rheinfalm, Beserfalm,  
Holländer Schellfische,  
Holländer Kabeljau,  
Forellen.

### Rehe:

Ziemer  
Schlegel  
Vüge

Fasanen,  
Wildenten,  
Schnepfen.

Maltakartoffel  
Kopfsalat

frische Gurken

Dessertfrüchte

in großer Auswahl  
empfiehlt

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant,  
Hauptstr. 10 — Telephon 37.

### Zur Konfirmation

empfehle:

Div. Torten u. Kuchen  
„Kaffee- u. Theekränze  
Bund u. Streuzelkuchen  
gefüllte u. ungefüllte Pasteten  
div. Nahrungsmittel  
Merikantortorten  
Kaffee- u. Theegebäd.

### Gefrorenes!

Bestellungen bitte frühzeitig  
**A. Herrmann,**  
Conditorei u. Café,  
Telephon 81.

### Ausnahmungspreise bis Ostern!

Zufbodenglanzlack,  
wird steinhart und ist  
unverwundlich,  
per Pfund 45 S.

Elite-Zufbodenöl,  
riecht nicht, harzt nicht  
u. vermeidet jed. Staub,  
per Pfund 32 S.

Zute-Zufblätter  
Stück 19 S.

Ia. Bodenwische  
Dose 30 S.

Zufpaste „Amor“  
Dose 8, 3 St. 20 S.

Schmirgelleinen  
4 S.

Zufsteine  
15 S.

Ph. Luger u. Filialen.

### Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Zeige hiermit meiner werten Kundschaft, sowie Gönnern  
an, daß ich mein Geschäft nach

**Spitalstraße 1**

verlegt habe. Empfehle mich auch gleichzeitig in allen in  
mein Fach einschlagenden Arbeiten, wie **Blecherei, Legen  
von Gas- und Wasserleitungen** zc.

Gaslampen von den einfachsten bis zu den feinsten,  
Badeöfen, Badewannen in Zink und Emaille, **Gaskocher,**  
Zaugheschöpfer und Gießkannen empfehle zu den billigsten  
Preisen. Reparaturen prompt und billigt.

Achtungsvollst

**Max Lenzinger,**  
Blecherei u. Installationsgeschäft,  
Spitalstrasse 1.

### Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werten Kunden und verehrl. Nachbarschaft zur gefl.  
Kenntnisnahme, daß unter Heutigem mein seit 11 Jahren betriebenes

**Spezerei-, Wurst- und Flaschenbier-Geschäft**

an Herrn **Friedrich Weber** pachtweise übergegangen ist.

Indem ich für das mir bisher in so hohem Maße geschenkte  
Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nach-  
folger übertragen zu wollen. Hochachtend

**Chr. Bauer, Auerstraße 52,**

vom 1. April ab Wirt „Zur Drehscheibe“,  
Schützenstraße 87 in Karlsruhe.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige werde ich bemüht sein,  
das von mir übernommene Geschäft in unveränderter Weise wie bisher  
weiter zu führen. Auch werde ich die von mir bisher betriebene  
**Hensel'sche Filiale** wie Hauptstraße 19 weiterführen.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen  
bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtend **Friedr. Weber.**

**Tapeten, Linoleum-  
Läufer,  
Fußbodenlack und  
-Wichse** zc.

empfiehlt

**Julius Weissang,**

Seboldstrasse 2.

### Konfirmations-Geschenke

in

**Gold- und Silberwaren**

kauft man am besten und billigsten in dem alten, reellen Geschäft von

**Wilh. Fischer, Joh. Adolf Schäfer,**  
Goldschmied, Hauptstraße 26.

Reparaturen rasch und billig. — Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Auf bevorstehende Konfirmation

bringe mein reichhaltiges Lager in

**Weiss- u. Rotweinen**

in empfehlende Erinnerung.

Carl Frantzmann Wtw., Weinhandlung.

### Oskar Gorenflo



Hoflieferant,  
empfiehlt zu vorteilhaften  
Preisen

**Champagner**  
und

**Schaumweine:**

Heidsick Monopole,  
Moet & Chanton,  
Mumm & Cie.

Kupferberg, Burgeff,  
Söhnlein, J. Oppmann,  
Matth. Müller, Henkell,  
M. Oppmann, Bachem,  
Kloss & Foerster,  
Asti Spumante.

Feine

Rhein-, Mosel-,  
Badische Weine,  
Bordeaux- u. Burgunder-  
Weine,  
Spanische u. Italienische  
Weine,  
Griechische Weine.

Morgen (Mittwoch):

**Schlachtfest.**

Morgens: Kesselfleisch.  
Abends: Leber- u. Grieben-  
würste bei

**Joh. Kunz & Traube.**

### Auf Konfirmation

empfehle

Pariser Kopfsalat,  
Straßburger Mistbeet-Salat,  
großen französischen u. italien.  
Blumenkohl,  
Schwarzwurzeln,  
Rot- und Weißkraut,  
Radieschen,  
Schwarzwälder Landbutter,  
ff. Süßrahmbutter,  
sämtliche Gemüse-Conserven  
zu billigsten Preisen.

**J. Kern, Hauptstr. 14.**

### Roter Löwen.

Morgen (Mittwoch):

**Großes Schlachtfest.**  
**Jul. Hummel.**

Zur gefl. Notiz-  
nahme, dass ich  
unter Nr. 138 an das Fern-  
sprechnet angeschossen bin.

**August Mattern**

Durlacher Handelsdruckerei,  
Schreibwaren- u. Cigarrenhandl.

### Wohnungs-Veränderung.

Wohne von heute ab **Bahnhof-  
straße 1, 2. St.** bei Herrn **Bohner.**  
**Sermann Schenk,**  
**Wegger.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach.

Voransichtliche Bitterung am 1. April.  
Weiß trüb, Nieder schläge, etwas kühl.